

Ergonomie Markt

ZKZ 81939
11. Jahrgang
ISSN 21955506

Fachmagazin für den Arbeitsschutzhandel
und Top-Entscheider aus der Industrie,
Wirtschaft und Verwaltung

Ausgabe 1
Februar 2022

Sonderteil:



Arbeitsschutz und -sicherheit:

Sicherheit an deutschen
Filmsets und Bühnen

Exoskelette in Logistik und Industrie:

Investition in die Gesundheit
der Mitarbeiter

Corporate Health Award 2021:

Deutschlands gesündeste
Firmen ausgezeichnet

Datenmanagement- Systeme:

Daten und Informationen
gestalten die moderne
Arbeitswelt

MaxiDex[®]

NEU

**ad
apt**
Cooling
Technology

VIROSAN

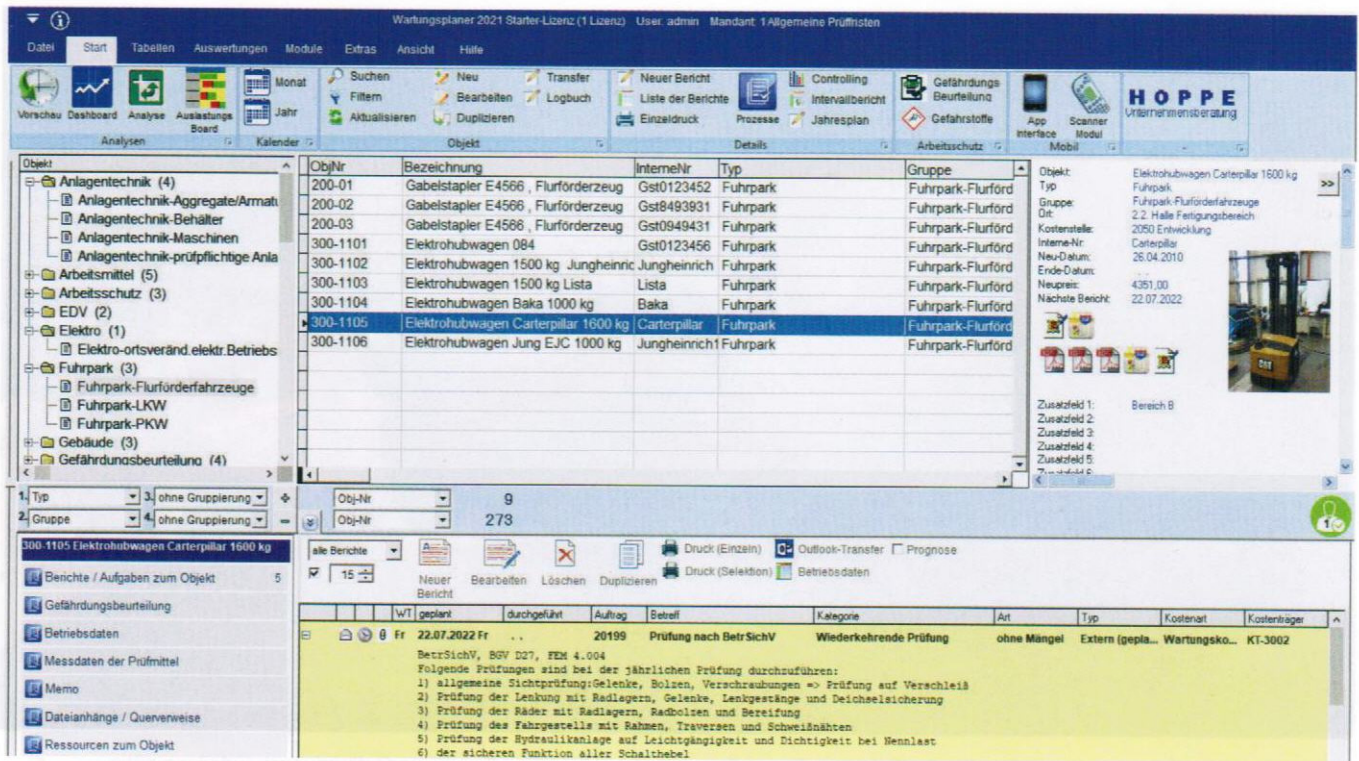
MaxiDex
18-22
914
OTG
CE
0539 Cat III 21184

40°

**DER WELTWEIT ERSTE
HYBRID
HANDSCHUH**

The ATG logo consists of a stylized hand icon with five fingers, each a different color (red, orange, yellow, green, blue), above the letters "ATG" in a bold, black font. Below the logo, the text "Intelligent Glove Solutions" is written in a smaller font.

www.atg-glovesolutions.com



Mit einem Wartungsplaner behält die Geschäftsführung den Überblick über ihr Wartungsmanagement. (Abbildung: Hoppe)

Dokumentation von Wartungs- und Prüfintervallen

Vorschriften für Instandhaltung von Betriebsmittel rechtssicher erfüllen

Digitale Tools, wie Wartungsmanager, Wartungsmodule, Wartungsprogramme oder Wartungsplaner gibt es viele. Da fällt die Auswahl schwer – gerade bei eher kleineren Unternehmen wie KMU. Welche Anwendungen für mittelständische Unternehmen geeignet sind, erfahren Sie hier. Gerade für KMU eignen sich nicht alle verfügbaren Anwendungen. Die Auswahl an Softwarelösungen ist groß.

Egal, ob Geschäftsführer, Sicherheitsfachkraft oder Controller: Von einem Wartungsplaner als vielseitigem Tool für zahlreiche Branchen profitieren fast alle Bereiche und Positionen in einem Unternehmen. Denn die Arbeitsschutzregelungen und gesetzlichen Prüfrichtlinien für Betriebsmittel sind streng und umfangreich. Es ist nicht immer leicht, den Überblick über Prüfvorschriften und -zeiträume zu bewahren. Mit einem Softwaretool können Unternehmen sämtliche prüfungspflichtige Gegenstände leicht und schnell verwalten. Für Rechtssicherheit, Transparenz und eine fortschreitende Digitalisierung. Die Geschäftsführung wünscht sich Planbarkeit und Transparenz, der Controller eine solide Zahlenbasis und die IT fehlerfreie Systeme. Mit einem Wartungsplaner können all diese Wünsche im Bereich der Arbeitssicherheit erfüllt werden. Als Arbeitssicherheitssoftware kann er in allen Branchen und Betriebsgrößen eingesetzt werden. Unternehmen profitieren davon in der Breite, da sie den umfangreichen Vorschriften für die Wartung und Instandhaltung ihrer Betriebsmittel, Maschinen und Anlagen leicht gerecht werden können. Ohne Tool stehen sie vor zahlreichen Herausforderungen, denn oft sind die Zuständigkeiten in Wartungsfragen nicht klar und die Sachbearbeiter mit der Flut

an Dokumenten, Fristen und Vorschriften überfordert. Außerdem werden noch handschriftliche Listen, Excel-Tabellen oder eigenentwickelte Datenbanken eingesetzt, mit denen sich Prüfungen aber weder effizient, noch rechtssicher dokumentieren lassen.

9 Gründe für den Einsatz eines Wartungsplaners

1. Überblick über gesetzliche Anforderungen behalten
Mit einem Wartungsplaner behält die Geschäftsführung leicht den Überblick über ihr Wartungsmanagement. Unternehmen meistern die betrieblichen und gesetzlichen Pflichten und müssen keine Angst mehr vor Betriebsprüfungen, Audits und etwaigen Sicherheitslücken haben. Das Tool kann auch die zunehmende Komplexität sowie neue Vorschriften abbilden und den steigenden Arbeitsaufwand minimieren. Der Wartungsplaner der Unternehmensberatung Hoppe basiert auf DIN EN ISO 9001 und entspricht den Empfehlungen der Berufsgenossenschaften für das Prüffristenmanagement. Er erleichtert auch die Durchführung von Gefährdungsbeurteilungen. Die Anforderungen aus ISO 14001 zum Umweltschutz und OHSAS 18001 werden ebenfalls unterstützt.

2. Sicherheit bevor ein Unfall passiert

Versäumen Unternehmen dagegen ihre Prüffristen, werden Bußgelder fällig und im Worst Case haften bei Personenschäden weder Versicherungen noch springen Berufsgenossenschaften ein: Nur, wenn alle Betriebsmittel vollständig in korrekten Intervallen geprüft werden, ist der Unternehmer beziehungsweise Geschäftsführer bei Arbeitsunfällen geschützt. Deswegen müssen Betriebe im Schadensfall den einwandfreien Zustand der Arbeitsmittel über Prüfprotokolle nachweisen können.

3. Maschinenlebenszeit verlängern

Mit einer regelmäßigen und vorausschauenden Wartung lassen sich zudem die Lebenszeit der Maschinen verlängern sowie Instandhaltungs- und Wartungskosten verringern. Notwendige Reparaturen sind rechtzeitig bekannt, können in passenden Zeitfenstern durchgeführt und auf diese Weise Produktionsausfälle wegen Maschinenstillstands minimiert werden. So wird die Planung der Produktion erleichtert. Steigt die Lebenszeit der Maschine, reduzieren sich automatisch Investitionen für Neuanschaffungen. Die Transparenz hilft dabei, Arbeitsprozesse zu optimieren: Es wird ersichtlich, wo sich Mängel häufen und was die Fehlerbehebung erleichtern kann. Die Ressourcen können gezielter eingesetzt werden – für Geschäftsführer aller Branchen angesichts von stetig steigendem Kostendruck wichtige Argumente.

4. Audits profitieren von Transparenz

Ein Wartungsplaner erlaubt bei Audits den Nachweis, dass Wartungen korrekt stattgefunden haben und dass genug getan wurde, um Arbeitsunfälle zu verhindern – rechtskonforme Protokolle des Tools belegen es. Da die Ergebnisse zentral im System hinterlegt sind, haben alle Zuständigen jederzeit Zugriff auf relevante Informationen. Für Controller liefert der Wartungsplaner Kennzahlen, um die Betriebsabläufe übersichtlich nachvollziehen zu können.

5. Kennzahlen auf einen Blick

Wichtige Kennzahlen werden grafisch für die Sicherheitsfachkraft aufbereitet und können in verschiedenen Formaten in- und exportiert werden. Der integrierte Kalender zeigt außerdem, wann welche Prüfungen durchgeführt werden müssen und die Erinnerungsfunktion garantiert, dass kein Termin verpasst wird. Regelmäßige Updates stellen sicher, dass die Lösung immer auf dem neusten Stand und intuitiv zu bedienen ist.

6. Prüfanforderungen leicht abdecken

Fehlerquellen bei der Wartung der Betriebsmittel liegen ohne Softwaretool in der nicht eindeutigen Definierung der Prüfungen und Teile sowie bei nicht bestimmten Fristen: Es ist keine leichte Aufgabe, als Sicherheitsfachkraft die diversen Prüfverfahren und -zeiträume sowie die unterschiedlichen Typen von Anlagen und Betriebsmitteln mit anderen Anforderungen an die Wartung zu überblicken. Denn die Arbeitsschutzregelungen umfassen nahezu sämtliche Betriebsmittel. Dazu gehören nicht nur Maschinen und Werkzeuge, sondern auch Druckbehälter, Einsatzfahrzeuge, Türen und Fenster, sogar Leitern und Tritte. Wie oft ein Betriebsmittel gewartet werden muss, hängt von seinem Alter, dem Gebrauch und der Art ab. Die Prüfung von Leitern regelt zum Beispiel die Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV), jene von Regalen die berufsgenossenschaftlichen Regeln (BGR) 234 und die DIN EN 15635.

Die Unfallverhütungsvorschrift der Berufsgenossenschaften (DGUV Vorschrift 3) verlangt, dass elektrische Anlagen und Geräte in regelmäßigen Abständen überprüft werden. Auch die Vorschriften des Verbands der Elektrotechnik, Elektronik und Informationstechnik (VDE) greifen – sie gelten für alle Geräte

mit Stecker, von der Kaffeemaschine bis zum Drucker, von der Kabeltrommel bis zur Bohrmaschine.

Für die Prüfung elektrischer Maschinen nach DIN VDE 0113-1 (EN 60204-1) ist zudem eine Elektrofachkraft notwendig, die nach den Technischen Regeln für Betriebssicherheit (TRBS 1203) befähigt ist, einem Bestandteil der DGUV Vorschrift 3. Geprüft werden zum Beispiel Produktionsanlagen, Druckmaschinen, CNC-Fräsen oder Roboteranlagen. Auch Gabelstapler unterliegen der Prüfpflicht – sie werden von sechs Vorschriften der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) festgelegt. Geprüft werden unter anderem hydraulische Schlauchleitungen, integrierte Ladegeräte und der Druck von Flüssiggastanks.

Die Überprüfung der Vielzahl an Schließeinrichtungen von Türen und Fenstern erfolgt nach den Normen DIN EN 12453 „Tore - Nutzungssicherheit kraftbetätigter Tore - Anforderungen“ und DIN EN 16005 „Kraftbetätigte Türen - Nutzungssicherheit - Anforderungen und Prüfverfahren“. Mit dem Wartungsplaner kann all das schnell und mit hohem Automatisierungsgrad erledigt werden.

7. Leichtere, rechtssichere Dokumentation

Eine weitere Aufgabe im Wartungsmanagement ist die Dokumentation der Prüfungen. Sie muss rechtskonform erfolgen – und unterliegt Regelungen und Bestimmungen abhängig vom Betriebsgegenstand. Bei Maschinen und Anlagen schreibt zum Beispiel die Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV) die Dokumentation der Art der Prüfung, des Umfangs und des Ergebnisses vor. Eine automatische Dokumentation gelingt mit dem Wartungsplaner und erleichtert das Leben der Sicherheitsfachkraft.

8. Komfortable Anwendung in der Praxis

Der Wartungsplaner ist an den Bedürfnissen der Praxis ausgerichtet. Für mobile Endgeräte wie Smartphones oder Tablets gibt es eine App. Das hat sich als besonders funktional herausgestellt, da der Instandhalter schon während der Wartung über sein mobiles Endgerät in der Software Notizen machen sowie Fotos oder Videos anhängen kann: Die Ergebnisse wie Prüfprotokolle und Checklisten werden papierlos digital dokumentiert und in den Prüfberichten können neue Wartungsaufträge generiert werden.

9. Datengestütztes System

Nicht zuletzt trägt der Wartungsplaner als IT-gestütztes System zur Digitalisierung des Unternehmens bei. Aktenordnern und Papierformulare gehören der Vergangenheit an und das Unternehmen kann einen Schritt in Richtung papierloses Büro gehen.

Fazit

Ein Wartungsplaner unterstützt als vielseitiges Tool alle Unternehmensbereiche von der Geschäftsführung, über den Controller bis zum Instandhalter der Maschinen. Denn mit der Software können Prüfungen von sämtlichen Betriebsmitteln strukturiert geplant, durchgeführt und dokumentiert werden. So wird sichergestellt, dass gesetzliche Anforderungen erfüllt werden und garantiert, dass der funktionsfähige Zustand von Betriebsmitteln erhalten bleibt beziehungsweise rasch wieder hergestellt wird. Die regelmäßige Wartung verringert zudem Ausfallzeiten und senkt Instandhaltungskosten und das mehr an Transparenz und Digitalisierung erlaubt die Optimierung der Betriebsabläufe.

*Autorin: Nadja Müller,
freie Journalistin für Wordfinder PR*